



HESSISCHER LANDTAG

04. 04. 2022

Kleine Anfrage

Kleine Anfrage

Dr. Daniela Sommer (SPD) vom 08.02.2022

Runder Tisch Hebammen – Teil I

und

Antwort

Minister für Soziales und Integration

Vorbemerkung Fragestellerin:

Der Runde Tisch ist für einen Zeitraum von fünf Jahren implementiert und tagt zweimal jährlich. Der Runde Tisch wird die Umsetzung der Handlungsempfehlungen begleiten. Es wird sich zeigen, wie zügig die Handlungsempfehlungen in konkreten Maßnahmen münden.

Die Vorbemerkung der Fragestellerin vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage im Einvernehmen mit der Ministerin für Wissenschaft und Kunst wie folgt:

Frage 1. Wann hat der Runde Tisch „Zukunftsprogramm Geburts- und Hebammenhilfe“ getagt?

Der Runde Tisch „Zukunftsprogramm Geburts- und Hebammenhilfe“ tagte zuletzt am 19. Juli 2021. Dort wurde einstimmig die Errichtung einer vorbereitenden Arbeitsgruppe (AG) beschlossen. Die erste Sitzung dieser vorbereitenden AG fand am 15. Dezember 2021 statt. Die AG soll als operationsfähiges Gremium sowohl die Empfehlungen des Runden Tisches umsetzen als auch künftige Themen und Impulse herausarbeiten.

Frage 2. Welcher Personenkreis nimmt an den Sitzungen des Runden Tisches teil?

An den Sitzungen des Runden Tisches nehmen Vertreterinnen und Vertreter der folgenden Organisationen und Institutionen teil:

Hessische Krankenhausgesellschaft, Gesetzliche Krankenkassen und deren Verbände, Vertretung der Geburtshäuser in Hessen, Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin, Vertretung der Gesundheitsämter, hessische Hebammenschulen, Hessischer Landkreistag, Hessischer Städtetag, Hochschule für Gesundheit, Mother Hood, Hessischer Städte- und Gemeindebund, Kassenärztliche Vereinigung Hessen, Landesärztekammer, Landespflegerat, Landesverband der Hessischen Hebammen, Arbeitsgemeinschaft der Chefärzte hessischer Kinderkliniken, Hochschulen für hebammenwissenschaftliche Studiengänge, Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe, Patientinnen- und Patientenvertreter

Frage 3. Welche Handlungsempfehlungen und Ergebnisse wurden in den Sitzungen des Runden Tisches „Zukunftsprogramm Geburts- und Hebammenhilfe in Hessen“ beraten und festgehalten?

Der Runde Tisch hat in der Sitzung am 19. Juli 2021 folgende Empfehlungen beschlossen:

- Die Errichtung von hebammenwissenschaftlichen Studiengängen an der Hochschule Fulda in Kooperation mit der Philips-Universität Marburg, der Technischen Hochschule Mittelhessen in Kooperation mit der Justus-Liebig-Universität Gießen sowie an der Frankfurt University of Applied Sciences in Kooperation mit der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt am Main wird befürwortet.
- Die Expertise der an den Hebammenschulen Lehrenden soll gesichert und erhalten werden.
- Es soll ein verstärktes Angebot an hebammengeleiteten Kreißsälen geschaffen werden.
- Insbesondere bei Risikoschwangerschaften soll eine Stärkung der interdisziplinären Fallkonferenzen als einen Ort, an dem alle Beteiligten gleichberechtigt miteinander arbeiten, geschaffen werden.

- Der Runde Tisch befürwortet die Initiative des Deutschen Hebammenverbands zur Schaffung einer Homepage zur Vermittlung von Hebammen und einer Vermittlungs-App und ist bereit, diese zu unterstützen.
- Der Runde Tisch empfiehlt die Prüfung der finanziellen Förderung der Niederlassung von Hebammen.
- Der Runde Tisch befürwortet die fachbezogene Einbeziehung einer Vertretung der Hebammen in das gemeinsame Landesgremium nach § 90a SGB V und die regionalen Gesundheitskonferenzen.

Frage 4. Wie wurden diese Handlungsempfehlungen und Ergebnisse bislang in konkrete Maßnahmen umgesetzt?

Frage 5. Wie haben die in Frage 3 genannten Maßnahmen bislang Hebammen und werdenden Eltern unterstützen können?

Frage 6. Wie wurden diese in Frage 3 genannten Maßnahmen finanziert?

Die Fragen 4 bis 6 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die Errichtung von hebammenwissenschaftlichen Studiengängen an der Hochschule Fulda in Kooperation mit der Philips-Universität Marburg, der Technischen Hochschule Mittelhessen in Kooperation mit der Justus-Liebig-Universität Gießen und der Frankfurt University of Applied Sciences in Kooperation mit der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt am Main ist bereits erfolgt oder in der Umsetzung. Das Studienangebot an der Hochschule Fulda in Kooperation mit der Philips-Universität Marburg ist bereits gestartet, im Sommersemester 2022 beginnt an der Frankfurt University of Applied Sciences in Kooperation mit der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt am Main der duale Bachelor-Studiengang Hebammenwissenschaft. Eine weitgehende Einbeziehung der Ausbilderinnen und Ausbilder in die Studiengänge an den Hochschulen wird angestrebt, so dass die Expertise der an den Hebammenschulen Lehrenden erhalten bleibt und zukünftig in die akademische Ausbildung der Hebammen einfließen kann.

Die Empfehlungen für ein Angebot an hebammengeleiteten Kreißsälen in Hessen und für interdisziplinäre Fallkonferenzen werden zurzeit in einer Arbeitsgruppe des Runden Tisches bearbeitet. Ziel ist die Erstellung konkreter Konzepte für die Umsetzung der Empfehlungen.

Die bundeweite Plattform „Ammely“ wird bereits erfolgreich für die Hebammenvermittlung eingesetzt. Konkrete Maßnahmen zur Unterstützung der Verbreitung werden derzeit abgestimmt.

Zur Förderung der Niederlassung erarbeitet das Ministerium für Soziales und Integration zurzeit eine Richtlinie zur finanziellen Förderung der Niederlassung von Hebammen in Hessen.

Frage 7. Welches Budget steht insgesamt für die Maßnahmen zur Verfügung?

Im Jahr 2022 stehen insgesamt 2.860.000 € zur Verfügung.

Frage 8. Wie begleitet der Runde Tisch die Umsetzung der Handlungsempfehlungen in konkrete Maßnahmen?

Der Runde Tisch wird mittels Berichten über die Umsetzung der Handlungsempfehlungen informiert und begleitet diese mit seiner fachlichen Expertise. Der Runde Tisch beobachtet die Entwicklung der Umsetzung und setzt neue inhaltliche Impulse.

Frage 9. Ab wann erhalten Hebammen das Hebammengeld und in welcher Höhe?

In den Empfehlungen des Runden Tisches „Zukunftsprogramm Geburts- und Hebammenhilfe in Hessen“ ist das Hebammengeld nicht enthalten. Derzeit werden die vom Runden Tisch beschlossenen Empfehlungen prioritär bearbeitet.

Wiesbaden, 29. März 2022

In Vertretung:
Anne Janz